
3. Öffentliche Entwicklungshilfe



Édition électronique

URL : <http://journals.openedition.org/sjep/1370>

DOI : 10.4000/sjep.1370

ISSN : 1663-9677

Éditeur

Institut de hautes études internationales et du développement

Édition imprimée

Date de publication : 1 janvier 1992

Pagination : 331-356

ISSN : 1660-5926

Référence électronique

« 3. Öffentliche Entwicklungshilfe », *Schweizerisches Jahrbuch für Entwicklungspolitik* [En ligne], 11 | 1992, mis en ligne le 19 mai 2013, consulté le 08 septembre 2020. URL : <http://journals.openedition.org/sjep/1370> ; DOI : <https://doi.org/10.4000/sjep.1370>

3. ÖFFENTLICHE ENTWICKLUNGSHILFE (1)

Kommentare

a) Allgemeine Übersicht über die öffentliche Entwicklungshilfe (Tabellen 3.1.)

Über drei Viertel der schweizerischen Leistungen bestehen aus (von einem Land an ein anderes Land erfolgenden) **bilateralen** Zahlungen (siehe Punkt d). Die restliche Hilfe wird in Form allgemeiner Beiträge der Schweiz an internationale Institutionen für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe geleistet (**multilaterale** Hilfe). In den achtziger Jahren lag der Anteil der bilateralen Hilfe an der gesamten öffentlichen Entwicklungshilfe zwischen 65,5% (1981) und 78,2% (1985). Seit 1986 wird die bilaterale Hilfe der Schweiz in Geschenkform gewährt.

Die Leistungen der Schweiz erfolgen vor allem in Form von technischer Zusammenarbeit und Finanzhilfe. Sie machten 1990 insgesamt 61,8% der öffentlichen Entwicklungshilfe aus. Die öffentlichen Leistungen werden zum grössten Teil vom Bund erbracht. Die (freiwilligen) Zahlungen der Kantone und Gemeinden beliefen sich 1990 auf 15,8 Millionen Franken, bzw. 1,6% der öffentlichen Hilfe (1988: 2%; 1989: 1,8%).

Vergleich der Privatkapitalströme zwischen den Mitgliedsländern des DAC (Tabelle 3.1.A.2. und graphische Abbildung): Trotz des Anstiegs der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit in den achtziger Jahren liegt das Volumen der schweizerischen öffentlichen Hilfe, als Prozentsatz des Bruttosozialprodukts ausgedrückt, weiterhin unter dem Durchschnitt der Mitgliedsländer des Entwicklungshilfeausschusses der OECD (DAC): 1990 betrug der Anteil der Schweiz 0,31% des BSP, gegenüber 0,35% für den Durchschnitt der DAC-Länder. Der Bundesrat sieht vor, dass die öffentliche Entwicklungshilfe der Schweiz 1993 0,38% des BSP erreichen wird (2).

Fünf Mitgliedsländer des DAC leisten im Verhältnis zum BSP weniger Hilfe als die Schweiz. Es sind dies (in abnehmender Reihenfolge): Grossbritannien, Österreich, Neuseeland, die Vereinigten Staaten und Irland. Seit 1982 stehen vier skandinavische DAC-Länder bei der Einstufung nach dem Anteil der öffentlichen Entwicklungshilfe am BSP an der Spitze: Dänemark, Norwegen (seit 1984 an erster Stelle, 1990 mit 1,17% des BSP), die Niederlande und Schweden.

Einige Mitgliedsländer des DAC haben seit 1982 einen merklichen Rückgang ihres für die öffentliche Entwicklungshilfe aufgebrachten Anteils am BSP verzeichnet, darunter Belgien, die USA und Grossbritannien. Andere DAC-Länder haben ihre öffentliche Hilfe beträchtlich erhöht, vor allem Finnland, Italien, Norwegen und die Schweiz (Anfang der 80er Jahre). (Siehe auch Tabelle 2.2.)

Was die Rückwirkungen der öffentlichen Entwicklungshilfe auf die Schweizer Privatindustrie betrifft, so zeigt Tabelle 3.1.C., dass ein wesentlicher Teil der Entwicklungshilfegelder in Form der Beschaffung von Material und Dienstleistungen in die Schweiz zurückfliessen. Die DEH veröffentlicht seit 1982 (infolge des Postulats Generali vom 19. März 1981) Zahlen über die wirtschaftlichen Auswirkungen der Hilfe. Das Verhältnis der Aufträge und Materialkäufe zur öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit betrug 1989 1,03 und 1990 0,87. Tabelle 3.1.C. zeigt ferner, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen nach den einzelnen Bereichen unterschiedlich sind. Sie sind bei den **Mischkrediten** sehr ausgeprägt (1990 im Verhältnis von mehr als 3 Franken Einkauf zu 1 Franken Kredit), was sich dadurch erklärt, dass die Mischkredite, die zu einem Drittel vom Bund finanziert werden, gänzlich für die Beschaffung von Material und Dienstleistungen in der Schweiz verwendet werden. Die Mischkredite sind die einzige Form von gebundener Hilfe. Ebenso bedeutend waren die wirtschaftlichen Auswirkungen 1989 bei der Finanzhilfe, die über internationale Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen gewährt wird, vor allem wegen Käufen von Gütern und Dienstleistungen in der Schweiz, die von zwei regionalen Entwicklungsbanken getätigt wurden: hohe Aufträge der asiatischen Entwicklungsbank (ADB) und der Interamerikanischen Entwicklungsbank (IDB). Die Tabelle berücksichtigt nicht die Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen bei Schweizer Firmen für Projekte, die von der Weltbank finanziert werden, da die Schweiz der Weltbank nicht angehört (1990 448,6 Millionen Franken)

b) Geographische Gliederung der bilateralen Hilfe (Tabellen 3.2.)

Die Aufteilung der Leistungen der schweizerischen bilateralen Hilfe nach Kontinenten entspricht 1990 den Leistungen aller DAC-Mitgliedsländer. Die Schweiz gewährte Schwarzafrika einen höheren Anteil (44,9%) als die DAC-Länder (40,6%), während der Anteil Asiens (23,4%) niedriger war (Tabelle 3.2.A.).

Die Aufteilung nach Ländern ist von derjenigen der Mitgliedsländer des DAC grundlegend verschieden (vergleiche die Klassifikation der zwanzig Hauptempfängerländer, Tabelle 3.2.B.). Im Gegensatz zu den Privatkapitalbewegungen, die in Länder erfolgen, wo sich die besten Gewinnaussichten zu bieten scheinen, unterstützt die Eidgenossenschaft mit der öffentlichen Entwicklungshilfe hauptsächlich die ärmsten Länder. Die Struktur der Leistungen des DAC spiegelt ihrerseits weitgehend die Priorität wider, welche die Grossmächte den Gebieten mit strategischer Bedeutung beimessen. 58% der bilateralen Hilfe der Schweiz ist für die am wenigsten entwickelten Länder und andere Länder mit niedrigem Einkommen (BSP unter 700 Dollar) und 13% für Länder mit mittle-

rem Einkommen bestimmt (29% sind nicht geographisch aufgeschlüsselt).

c) Bilaterale technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe der Schweiz (Tabellen 3.3.)

Um eine zu starke Aufsplitterung ihrer bilateralen Auszahlungen zu vermeiden, räumt die Eidgenossenschaft einer kleinen Anzahl von Ländern Priorität ein (Prinzip der Konzentration der Hilfe auf "Schwerpunktländer"). 1990 erhielten neunzehn Länder über 57,4% der Leistungen der bilateralen technischen Hilfe und Finanzhilfe der Schweiz (siehe Tabelle 3.3.A.). Diese Länder haben – mit Ausnahme von Indien, Bangladesch, Pakistan und Indonesien – keine besonders grosse Bevölkerung.

Die Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe (DEH) übernimmt selber die Durchführung eines Teils der Projekte technischer Zusammenarbeit und Finanzhilfe. 1990 hat die DEH rund 30% der Projekte direkt ausgeführt (1989: 32,6%). Sie arbeitet gleichzeitig mit zahlreichen öffentlichen und privaten Institutionen zusammen. Einige Projekte werden von Hilfswerken, öffentlichen Körperschaften, Hochschuleinrichtungen oder schweizerischen Firmen (insbesondere Beratungsfirmen) auf Regiebasis durchgeführt. Die DEH unterstützt ausserdem Aktionen der Hilfswerke (siehe Tabellen 3.3.B, 3.3.C und Anmerkung zu Tabelle 3.6.). Ferner trägt die DEH immer mehr zur Durchführung von Projekten bei, die von internationalen Organisationen verwaltet werden, und fördert die Arbeiten internationaler Forschungsinstitute (Tabelle 3.3.D.).

d) Multilaterale Hilfe der Schweiz (Tabelle 3.4.)

Die **multilateralen** Leistungen bestehen aus allgemeinen Beiträgen an die internationalen Organisationen. Diese Zahlungen sind häufig für Entwicklungsprogramme, jedoch nicht für gewisse Länder oder speziell ausgewählte und festgelegte Projekte bestimmt (letztere sind in Tabelle 3.3.D. aufgeführt und werden zur bilateralen Hilfe gezählt). Die multilaterale Hilfe belief sich 1990 auf 241 Millionen Franken. Rund drei Viertel der schweizerischen multilateralen Hilfe werden an die UN-Organisationen ausgezahlt, insbesondere an das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP), das 1990 26,9% der multilateralen Hilfe der Schweiz erhielt. Die Eidgenossenschaft unterstützt ausserdem die regionalen Entwicklungsbanken in Afrika, Amerika und Asien und ihre Spezialfonds (26,3% der multilateralen Leistungen), ferner den Internationalen Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung (IFAD) und eine Reihe internationaler Forschungsinstitute.

Seit 1982 beteiligt sich die Schweiz an der Finanzierung mehrerer internationaler Entwicklungsfonds durch die Ausgabe von "Notes" (nicht übertragbaren Schuldscheinen). Die Empfänger lösen diese Schuldscheine

zu festgesetzten Fälligkeitsterminen ein, wobei sich die Auszahlungen manchmal über rund zehn Jahre erstrecken können.

Die bilaterale Hilfe umfasst nicht nur die Hilfe für die einzelnen Entwicklungsländer, sondern schliesst auch die ordentlichen Beiträge der Schweiz an internationale private Organisationen ein, hauptsächlich das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (1990: 52,3 Millionen Franken). Ferner werden die Beiträge für spezifische, von den internationalen Organisationen verwaltete Projekte oder Programme als bilaterale Hilfe berücksichtigt (vor allem die Kofinanzierungen mit der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und die assoziierte Hilfe). Ihr Betrag entspricht den in Tabelle 3.3.D. aufgeführten 112,5 Millionen Franken. Somit werden 40,4% der schweizerischen öffentlichen Entwicklungshilfe direkt an eine internationale Organisation gezahlt oder von ihr verwaltet.

e) Beiträge der Kantone und Gemeinden (Tabellen 3.5.)

1990 haben die Kantone und Gemeinden 14,5 Millionen Franken für technische Zusammenarbeit (1989: 13,5 Millionen) und 1,3 Millionen Franken für humanitäre Hilfe (1988: 1,9 Millionen) aufgebracht. Die Aktionen wurden im Betrag von 14,6 Millionen Franken von privaten Hilfswerken ohne Erwerbscharakter durchgeführt. Die von den Kantonen und Gemeinden direkt durchgeführten Projekte beliefen sich auf 1,2 Millionen Franken.

Die **Beiträge der Kantone** erreichten 1990 7,7 Millionen Franken (1989: 7 Millionen), was 0,19 Promille ihrer Gesamtausgaben (1989: 0,21 Promille) entspricht. Hiervon brachten die Kantone Genf, Basel-Stadt und Zürich die höchsten Beträge auf (sie machen zusammen 51% der gesamten Hilfe der Kantone aus). Im Verhältnis zu den Aufwendungen wurden die höchsten Beiträge von den folgenden Kantonen geleistet: Jura (1,07 Promille der kantonalen Aufwendungen eines finanzschwachen Kantons), Zug, Genf und Basel-Stadt (Kantone mit starker Finanzkapazität).

Die **Beiträge der Gemeinden** beliefen sich 1990 auf 8,1 Millionen Franken (1989: 7,8 Millionen). Die 35 höchsten Beitragsleistungen der Gemeinden (über 50.000 Fr.) machten 5,77 Millionen Franken, d.h. 71% der Gesamtsumme aus.

f) Geschenke der schweizerischen privaten Hilfswerke (Tabelle 3.6.)

Die Leistungen der privaten Hilfswerke stellen eine Kategorie von Finanzflüssen dar, die von der öffentlichen Entwicklungshilfe zu unterscheiden ist. Jedoch stimmen die Ziele dieser Organisationen weitgehend mit denen der öffentlichen Hand überein.

Die DEH und die Hilfswerke arbeiten bei der Durchführung zahlreicher Projekte zusammen. Die Zusammenarbeit erfolgt hauptsächlich in der Form, dass die Hilfswerke Projekte für den Bund durchführen und dass der Bund sich an Aktionen der Hilfswerke beteiligt (siehe Tabelle 3.3.C.).

Aufgrund der von den privaten Organisationen veranstalteten öffentlichen Sammlungen konnten 1990 Projekte der technischen Zusammenarbeit und der humanitären Hilfe in Höhe von 157,9 Millionen Franken finanziert werden. Unter Berücksichtigung der öffentlichen Beiträge (Bund, Kantone und Gemeinden) haben diese Organisationen Projekte im Gesamtwert von 348,8 Millionen Franken verwaltet.

Es gibt zahlreiche private Hilfswerke, jedoch wird der grösste Teil der Geschenke von den wichtigsten unter ihnen erbracht. 1990 haben 40 Organisationen, von denen jede mindestens eine Million Franken gezahlt hat, 82,5% der privaten Hilfeleistungen aufgebracht.

Anmerkungen

a) Auslegung der Zahlen

Da die Quellen hier die gleichen wie im vorhergehenden Teil sind, gelten die dort gemachten Anmerkungen betreffend die DAC-Statistiken im allgemeinen auch für den vorliegenden Teil. Darüber hinaus sind folgende Faktoren zu berücksichtigen:

- Aus offensichtlichen Gründen sind die Statistiken der öffentlichen Entwicklungshilfe viel genauer und ausführlicher als die der Privatkapitalflüsse. Jedoch ist zu vermerken, dass die öffentliche Hilfe im Fall der Schweiz in der Gesamtheit der Finanzflüsse in die Entwicklungsländer einen bescheidenen Platz einnimmt.
- Wenn man die öffentliche Hilfe an sich betrachtet, so erscheint sie als eine einseitige Leistung der Geber. Hierbei sollte man aber den Beitrag der Dritten Welt zur Entwicklung der Wirtschaft der Industrieländer nicht vergessen. Unter diesem Gesichtspunkt gesehen erscheint die Hilfe der Schweiz besonders gering.
- Auch wenn sie nicht gebunden ist, dient die Entwicklungshilfe weitgehend dazu, den Erwerb von Gütern und Dienstleistungen in den industrialisierten Ländern zu finanzieren. Als grosser Exporteur von Gütern und Dienstleistungen, aber als kleiner Geber ist die Schweiz indirekter Nutzniesser der Leistungen der anderen entwickelten Länder.

b) Klassifikation der Länder

Wie bei den Finanzströmen (2. Teil) entspricht die Länderklassifikation hier ebenfalls den DAC-Normen. Sie unterscheidet sich erheblich von der von der UNO für ihre Welthandelsstatistiken verwendeten Klassifikation. Die Gruppe der Entwicklungsländer nach der Definition des Entwicklungshilfesausschusses der OECD ist viel umfassender. Sie schliesst auch südeuropäische Länder (Albanien, Gibraltar, Griechenland Jugoslawien, Malta und Portugal) mit ein, ferner Israel, sowie vier sozialistische Länder Asiens (China, Nordkorea, die Mongolei und Vietnam). Zwei unter Asien aufgeführte Länder (Zypern und die Türkei) sind hier unter den europäischen Ländern eingestuft. Diese Klassifikationsunterschiede müssen bei Vergleichen zwischen den Statistiken betreffend den Handel (1. Teil) und den Statistiken betreffend die Finanzströme und die öffentliche Entwicklungshilfe (2. und 3. Teil) berücksichtigt werden. Weitere Informationen sind im Anhang unter Punkt 4.2. angegeben.

c) Wechselkurs

Kurs des Schweizer Franken für 1 Dollar:

1988: 1,4633

1989: 1,6359

1990: 1,3888

Anmerkungen:

1. Der Stand der öffentlichen Entwicklungshilfe im Rahmen der von den Mitgliedsländern des Entwicklungshilfesausschusses der OECD (DAC) angegebenen gesamten Finanzflüsse ist den Tabellen 2.1. und 2.2. des vorhergehenden Teils zu entnehmen. Die Hilfe an die osteuropäischen Staaten ist (mit Ausnahme einer Million Franken humanitärer Hilfe für diese Länder) in den Zahlenangaben in diesem Teil nicht berücksichtigt. Einzelheiten über die verschiedenen Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit der Schweiz sind dem Kapitel V der Jahresübersicht im vorliegenden Jahrbuch zu entnehmen.
2. Gemäss Finanzplan 1992-1994 vom 3.9.1991. Quelle: DEH, La DDA en 1990, 1991, Anhang 1.

3.1. Allgemeine Übersicht über die öffentliche Entwicklungshilfe

A. Art der Beiträge (1988, 1989, 1990)

1. Von der Schweiz angegebene Nettoauszahlungen

Art der Beiträge	1988	1989	1990	1988	1989	1990
	in Millionen Franken			in % des Gesamtbetrags		
Bilaterale Hilfe	651.0	690.5	764.8	75.9	77.3	76.0
Geschenke	605.7	639.4	739.8	70.6	71.5	73.5
Darlehen	45.3	51.1	25.1	5.3	5.7	2.5
Multilaterale Hilfe	206.5	203.2	241.0	24.1	22.7	24.0
Geschenke	197.0	196.9	241.0	23.0	22.0	24.0
Zeichnungen usw.	9.5	6.3	0.0	1.1	0.7	0.0
Insgesamt	857.5	893.7	1005.8	100.0	100.0	100.0

Anmerkungen:

- Die **bilaterale** Hilfe umfasst die Beiträge, die der Bund den Empfängerländern entweder direkt gewährt oder über die schweizerischen Hilfswerke, Hochschuleinrichtungen, Privatfirmen (vor allem bei sehr technischen Projekten) und über internationale Organisationen (bei spezifischen Projekten) bereitstellt.
- Die **multilaterale** Hilfe besteht aus allgemeinen Beiträgen an die internationalen Organisationen. Diese Zahlungen sind für Entwicklungsprogramme, nicht aber für einzelne Länder oder speziell ausgewählte und festgelegte Projekte bestimmt. Sie erfolgen in Form von Beteiligungen am Kapital der regionalen Entwicklungsbanken und Beiträgen zu ihren Spezialfonds.
- Die mit der Durchführung der Entwicklungsprogramme verbundenen Verwaltungskosten werden, entsprechend den derzeitigen Normen des Entwicklungshilfesausschusses der OECD, für alle oben angeführten Jahre den bilateralen Geschenken zugerechnet.
- Die Geschenke an das Internationale Komitee vom Roten Kreuz werden gemäss den DAC-Normen in der multilateralen Hilfe berücksichtigt.
- Die zugunsten mehrerer internationaler Organisationen ausgegebenen, aber noch nicht eingelösten Schuldverschreibungen (Notes) (siehe Anmerkungen zu Tabelle 2.1.A. und 3.4.) werden hier nicht berücksichtigt. Der Unterschied zwischen dem Betrag der Emissionen und dem Betrag der Auszahlungen machte 1988 rund 45 Millionen Franken und 1989 18,6 Millionen Franken aus.

Quelle: DEH, Die DEH im Jahre 1990, Anhang 3.

3.1. Allgemeine Übersicht über die öffentliche Entwicklungshilfe

A. Art der Beiträge (1988, 1989, 1990)

2. Von sämtlichen Mitgliedsländern des DAC angegebene Nettoauszahlungen

Art der Beiträge	1988	1989	1990	1988	1989	1990
	in Millionen Dollar			in % des Gesamtbetrags		
Bilaterale Hilfe	33'156	34'229	38'705	68.9	73.3	71.6
Geschenke	26'010	27'302	32'736	54.1	58.4	60.5
Darlehen	7'146	6'927	5'969	14.9	14.8	11.0
Multilaterale Hilfe	14'959	12'484	15'372	31.1	26.7	28.4
Geschenke	6'703	6'703	7'827	13.9	14.3	14.5
Zeichnungen usw.	8'272	5'795	7'567	17.2	12.4	14.0
Darlehen	- 16	- 14	- 22	0.0	0.0	0.0
Insgesamt	48'114	46'712	54'077	100.0	100.0	100.0

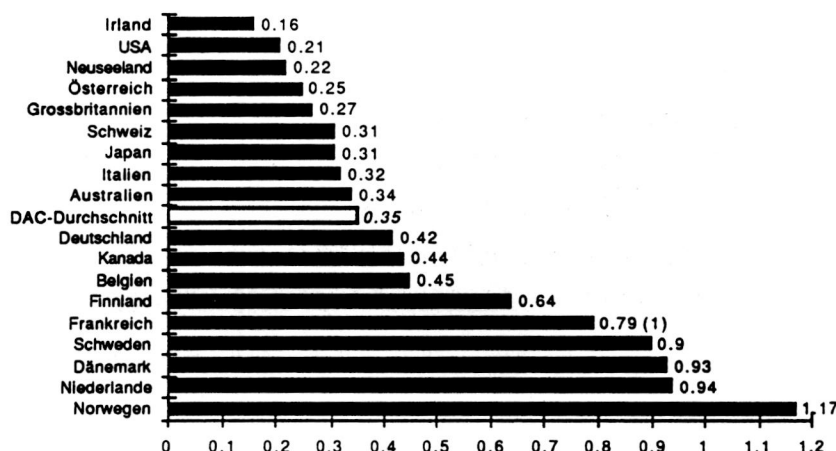
Anmerkung:

Die Definition der Rubriken ist im allgemeinen die gleiche wie bei der vorhergehenden Tabelle (vom Entwicklungshilfesausschuss der OECD festgelegte Einstufung). Zwei Ausnahmen werden dort aufgeführt (siehe Anmerkung 4 und 5).

Quelle: OCDE, *Coopération pour le développement*, Rapport 1991, Statistischer Anhang, Tabelle 48.

3.1. Allgemeine Übersicht über die öffentliche Entwicklungshilfe (Fortsetzung)

Vergleichende Entwicklung der öffentlichen Entwicklungshilfe der Schweiz und der Mitgliedsländer des DAC (1990)
(Öffentliche Entwicklungshilfe in Prozent des Bruttosozialprodukts)



Anmerkung:

1. Ohne die Übersee-Departemente und -Gebiete entsprachen die Beiträge der öffentlichen Entwicklungshilfe Frankreichs etwa 0,55% des französischen BSP.

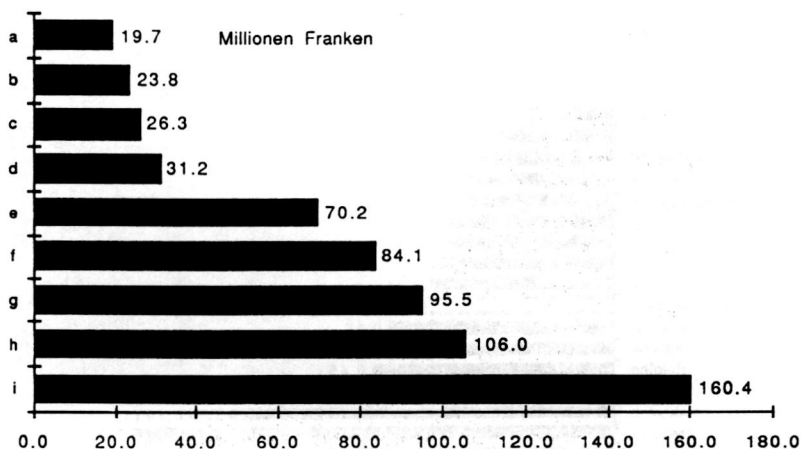
Siehe auch Tabelle 2.1.B. und 2.2. zum Vergleich zwischen den verschiedenen Mitgliedsländern des Entwicklungshilfesausschusses der OECD bezüglich der Flüsse der öffentlichen Hilfe.

Quelle: OCDE, *Coopération pour le développement*, Rapport 1991, DAC, Statistischer Anhang, Tabelle 48.

3.1. Allgemeine Übersicht über die öffentliche Entwicklungshilfe (Fortsetzung)

Gliederung nach Wirtschaftssektoren (1990)

Nettoauszahlungen der DEH (1)



- a. Industrie und Handwerk
- b. Wälder, Umwelt und biologische Ressourcen
- c. Wasser und Energie
- d. Transport und Kommunikation
- e. Erziehung und Ausbildung, Hochschulwesen, Kultur
- f. Bevölkerung, Gesundheitswesen, Sozialdienste, Wohnwesen
- g. Landwirtschaft und Viehzucht
- h. Wirtschaft und Verwaltung
- i. Sektorübergreifende nichtspezifische Projekte

1. Die Zahlen sind mit den Zahlen der vorangehenden Ausgaben des Jahrbuchs nicht vergleichbar. In der früheren Tabelle 3.3.B. war die bilaterale Hilfe und die finanzielle Hilfe der DEH nach Wirtschaftssektoren aufgeteilt. In der obigen Darstellung ist die **gesamte** öffentliche Entwicklungshilfe der DEH (einschliesslich multilaterale Hilfe, z.B. an das UN-Entwicklungsprogramm, PNUD) für 1990 in Höhe von 617,1 Millionen Franken aufgeführt.

Quelle: DEH, Informationen vom Dezember 1991.

3.1. Allgemeine Übersicht über die öffentliche Entwicklungshilfe (Fortsetzung)

B. Hauptkategorien der öffentlichen Entwicklungshilfe der Schweiz (1988, 1989, 1990)

Kategorien	1988	1989	1990
in Millionen Franken			
Bund	840.8	878.4	990.0
Technische Zusammenarbeit	371.1	396.6	461.3
Finanzhilfe	164.1	155.7	159.8
Wirtschafts- und handelspolitische Massnahmen	109.8	102.1	144.3
Nahrungsmittelhilfe	58.4	61.3	63.4
Humanitäre Hilfe	113.4	133.1	127.0
Sonstige Beiträge (1)	10.3	11.4	13.4
Verwaltungskosten	19.6	20.8	23.0
Rückzahlungen früherer Darlehen	-5.9	-2.6	-2.2
Kantone und Gemeinden	16.7	15.4	15.8
Technische Zusammenarbeit	12.8	13.5	14.5
Humanitäre Hilfe	3.9	1.9	1.3
Insgesamt	857.5	893.8	1'005.8

1. Beiträge für bestimmte internationale Organisationen, die zwar nicht dem Budget der schweizerischen Entwicklungshilfe angehören, jedoch nach den DAC-Richtlinien in den Beiträgen der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit berücksichtigt werden können.

Anmerkung:

Die **technische Zusammenarbeit** umfasst die technische Hilfe (Experten und Stipendiaten) und die Bereitstellung von Geldmitteln und Material zur Durchführung von Entwicklungshilfeprojekten.

Die **Finanzhilfe** besteht aus der Übernahme genau festgelegter Investitionen in bestimmten Bereichen und der Unterstützung von Strukturanpassungsprogrammen.

Die **wirtschafts- und handelspolitischen Massnahmen** umfassen folgende Bereiche: Handelsförderung zugunsten der Entwicklungsländer, Förderung der Beteiligung der schweizerischen Wirtschaft an der Industrialisierung der Entwicklungsländer, Rohstoffe, Ausgleichsfinanzierung der Exporterlösverluste bei der Rohstoffausfuhr und gewisse Finanzhilfen (Mischkredite, Zahlungsbilanzhilfe). Einzelheiten hierzu in Abschnitt V der Jahresübersicht in diesem Band.

Quelle: Die DEH im Jahre 1990, Tabelle 1.

3.1. Allgemeine Übersicht über die öffentliche Entwicklungshilfe (Schluss)

C. Wirtschaftliche Auswirkungen der öffentlichen Entwicklungshilfe

Mit der Hilfe des Bundes finanzierte Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen in der Schweiz, nach Hauptkategorien der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit (ÖEZ) (1989, 1990)

Kategorien	ÖEZ (1)	Käufe in d. Schweiz	Käufe ÖEZ	ÖEZ (1)	Käufe in d. Schweiz	Käufe ÖEZ
	A	B	B/A	C	D	D/C
	1989			1990		
	in Mio Franken		in %	in Mio Franken		in %
Techn. Zusammenarbeit	396.6	205.2	51.7	461.3	245.8	53.3
Projekte und Programme	252.7	152.9	60.5	307.2	195.4	63.6
Internat. Organisationen (2)	97.9	45.9	46.9	102.3	41.9	41.0
Assoziierte Hilfe (3)	46.0	6.4	13.9	51.8	8.5	16.4
Finanzhilfe	154.7	290.7	187.9	159.8	218.4	136.7
Bilaterale Finanzhilfe	17.8	1.1	6.2	22.5	1.4	6.2
Internationale Entwicklungs- finanzierungsinstitutionen (2)	54.9	173.7	316.4	76.6	163.7	213.7
Kofinanzierungen (3)	82.0	115.9	141.3	60.7	53.3	87.8
Wirtschafts- und handels- politische Massnahmen	102.2	196.8	192.6	144.3	175.0	121.3
Mischkredite	55.3	170.8	308.9	51.1	161.8	316.6
Zahlungsbilanzhilfe	22.8	19.1	83.8	60.7	4.4	7.2
Sonstige Massnahmen	24.1	6.9	28.6	32.5	8.8	27.1
Nahrungsmittelhilfe	61.3	32.2	52.5	63.4	31.0	48.9
Humanitäre Hilfe	133.1	160.9	120.9	127.0	168.6	132.8
Nicht eingestuft	30.5	20.8	68.2	34.2	23.0	67.3
ÖEZ	878.4			990.0		
Wirtschaftl. Auswirkun- gen in der Schweiz		906.6	103.2		861.8	87.1

1. Nur öffentliche Entwicklungshilfe des Bundes.
2. **Allgemeine Beiträge** für die Organisationen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen in der Schweiz können von einer Organisation zur anderen sehr unterschiedlich sein.
3. Unter **assoziierter Hilfe** versteht man die Finanzierung eines Projekts, das von einer internationalen Organisation verwaltet wird, jedoch vom Geldgeber ausgewählt und überwacht wird. Unter **Kofinanzierung** versteht man die gleichzeitige Beteiligung mehrerer (bilateraler oder multilateraler, nicht aus dem Empfängerland stammender) Geber an der Finanzierung eines Projekts.

Anmerkungen:

Man kann drei Arten wirtschaftlicher Auswirkungen feststellen:

- direkte wirtschaftliche Auswirkungen, die sich in Lieferungen schweizerischen Materials oder schweizerischer Leistungen im Rahmen der gewährten Hilfe (technische Zusammenarbeit, bilaterale Nahrungsmittelhilfe, usw.) niederschlagen;
- indirekte wirtschaftliche Auswirkungen, die sich aus der bilateralen gebundenen Hilfe durch Mischkredite (öffentlicher schweizerischer Beitrag plus Bankkredite) ergeben. Das Land, das solche Kredite erhält, muss schweizerische Güter oder Dienstleistungen kaufen.
- indirekte wirtschaftliche Auswirkungen, die durch den Beitrag der Schweiz, aber auch durch andere Finanzierungsquellen (multilaterale Hilfe) erzielt werden.

Der Betrag der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen in der Schweiz ist in manchen Fällen geschätzt, und gewisse Angaben über die Käufe in der Schweiz sind nicht bekannt. Der Betrag entspricht den im Berichtsjahr effektiv ausgezahlten Beträgen oder auch gelegentlich den Beträgen der im Berichtsjahr unterzeichneten Verträge. Er umfasst insbesondere die Materialanschaffungen, die Aufträge mit schweizerischen Beratungsfirmen und Büros beratender Ingenieure, die Kosten für Experten (Gehälter und Nebenkosten, Reisen und Unterkunft), Entwicklungshelfer, Stipendiaten in der Schweiz und selbständige Konsulenten, sowie die Projektverwaltungskosten.

Quelle: DDA, Effets économiques en Suisse de l'aide publique au développement, décembre 1991.

3.2. Bilaterale öffentliche Entwicklungshilfe

- A. Gliederung nach Bestimmungsgebieten (1990)
Vergleich zwischen den Nettoauszahlungen der Schweiz
und sämtlicher DAC-Mitgliedsländer

Gebiete (1)	Auszahlungen der Schweiz		Auszahlungen der DAC-Mitglieder	
	Mio Fr.	%	Mio Fr.	%
Afrika	343.7	44.9	22'661	40.6
Nördlich der Sahara	7.3	1.0	5'753	10.3
Südlich der Sahara	303.8	39.7	16'528	29.6
nicht angegeben (2)	32.6	4.3	380	0.7
Amerika	90.1	11.8	7'377	13.2
Mittelamerika (mit Karibischen Inseln)	31.0	4.1	4'822	8.6
Südamerika	53.0	6.9	2'266	4.1
nicht angegeben (2)	6.1	0.8	289	0.5
Asien	175.5	22.9	15'612	27.9
Mittlerer Osten	21.6	2.8	3'056	5.5
Südasiens	84.6	11.1	4'643	8.3
Ferner Osten	64.5	8.4	7'771	13.9
nicht angegeben (2)	4.8	0.6	142	0.3
Ozeanien	4.4	0.6	1'687	3.0
Europa (3)	2.7	0.4	1'088	1.9
Nicht angegeben (2)	148.5	19.4	7'453	13.3
Insgesamt	764.9	100.0	55'878	100.0

1. Für Erläuterungen betreffend die Klassifikation, siehe Punkt 4.2. "Zusammensetzung der Ländergruppen".
2. Diese Leistungen sind nicht (gänzlich oder teilweise) nach ihrer geographischen Bestimmung aufgeschlüsselt, da sie mehrere Gebiete gleichzeitig betreffen. Es handelt sich um Beiträge zu Lehrgängen oder um die Finanzierung von Forschungsarbeiten, um die Unterstützung von Programmen der Hilfswerke oder um Leistungen der Kantone und Gemeinden. Die mit der Verwaltung der Hilfe verbundenen Kosten sind ebenfalls nicht geographisch aufgegliedert.
3. Die Zahlungen bilateraler Hilfe in Europa betreffen hauptsächlich die Hilfe für die Türkei, Portugal, Zypern und Malta. Die Hilfe für die osteuropäischen Länder ist in der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit nicht berücksichtigt.

Anmerkung:

Die bilaterale öffentliche Entwicklungshilfe umfasst sämtliche bilateralen Komponenten der technischen Zusammenarbeit, der Finanzhilfe, der wirtschafts- und handelspolitischen Massnahmen, sowie der Nahrungsmittelhilfe und der humanitären Hilfe.

Quellen:

DEH, Die DEH im Jahre 1990, 1991, Anhang 3.

OCDE, Répartition géographique des ressources financières mises à la disposition des pays en développement. Provisorische Zahlen, Dezember 1991.

3.2. Bilaterale öffentliche Entwicklungshilfe (Schluss)

B. Die zwanzig Hauptempfängerländer (1990)

Vergleich zwischen den Nettoauszahlungen der Schweiz
und den Nettoauszahlungen sämtlicher DAC-Mitgliedsländer

Auszahlungen der Schweiz				Auszahlungen der Mitgliedsländer des OECD-Entwicklungshilfeausschusses			
Land	Mio Fr	%	Σ%	Land	Mio Fr.	%	Σ%
1. Madagaskar	44.7	5.8	5.8	1. Ägypten	4'402	7.9	7.9
2. Mosambik	36.3	4.7	10.6	2. Indonesien	2'108	3.8	11.7
3. Indonesien	27.0	3.5	14.1	3. China	1'967	3.5	15.2
4. Tansania	26.3	3.4	17.6	4. Israel	1'904	3.4	18.6
5. Mali	23.4	3.1	20.6	5. Bangladesh	1'532	2.7	21.3
6. Nepal	22.3	2.9	23.5	6. Philippinen	1'528	2.7	24.1
7. Bolivien	21.8	2.9	26.4	7. Réunion	1'279	2.3	26.3
8. Indien	17.9	2.3	28.7	8. Tansania	1'176	2.1	28.4
9. Südafrika	17.6	2.3	31.0	9. Martinique	1'169	2.1	30.5
10. Uganda	17.4	2.3	33.3	10. Thailand	1'016	1.8	32.4
11. Senegal	17.3	2.3	35.6	11. Indien	1'010	1.8	34.2
12. Peru	14.9	1.9	37.5	12. Mosambik	959	1.7	35.9
13. Ruanda	14.1	1.8	39.4	13. Pakistan	908	1.6	37.5
14. Pakistan	13.4	1.8	41.1	14. Kenia	905	1.6	39.1
15. Benin	13.3	1.7	42.8	15. Zaire	873	1.6	40.7
16. Bangladesh	13.2	1.7	44.6	16. Türkei	831	1.5	42.2
17. Philippinen	13.0	1.7	46.3	17. Marokko	781	1.4	43.6
18. China	11.7	1.5	47.8	18. Senegal	739	1.3	44.9
19. Äthiopien	10.5	1.4	49.2	19. Elfenbeinküste	736	1.3	46.2
20. Nicaragua	8.8	1.2	50.3	20. Äthiopien	699	1.3	47.5
Andere Länder	171.8	22.5	72.8	Andere Länder	19'942	35.7	83.1
Nicht angegeben	208.2	27.2	100.0	Nicht angegeben	9'416	16.9	100.0
(1)				(1)			
Insgesamt	764.9		100.0	Insgesamt	55'878		100.0

1. Die Bestimmung dieser Auszahlungen ist nicht aufgeführt, da sie mehrere Länder zugleich betreffen. (Siehe Anmerkung 2 der vorhergehenden Tabelle.)

Quellen:

DEH, Die DEH im Jahre 1990, 1991, Anhang 3.

OCDE, Répartition géographique des ressources financières mises à la disposition des pays en développement. Provisorische Zahlen, Dezember 1991.

3.3. Bilaterale technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe der Schweiz

A. Gliederung nach Gebieten und Schwerpunktländern (1989, 1990) Nettoauszahlungen der DEH

Gebiet Schwerpunktländer	1989		1990	
	Mio Fr.	%	Mio Fr.	%
Afrika	176.0	44.3	210.5	48.7
Benin	13.6		10.3	
Burkina Faso	6.4		5.9	
Kenia	7.1		5.2	
Madagaskar	15.2		22.6	
Mali	7.1		23.0	
Mosambik	7.3		30.0	
Niger	10.2		7.4	
Ruanda	12.3		11.9	
Tansania	37.0		15.7	
Tschad	7.7		6.0	
Sahelzone	3.1		4.1	
Sonstige Länder und regionale Projekte	49.0		68.4	
Lateinamerika	65.9	16.6	63.2	14.6
Bolivien	20.7		18.6	
Honduras	10.2		4.0	
Nicaragua (1)	8.6		4.0	
Peru	7.6		9.9	
Sonstige Länder und regionale Projekte	18.8		26.7	
Asien und Ozeanien	106.7	26.9	98.6	22.8
Bangladesh	14.2		12.3	
Indien	20.7		11.2	
Indonesien	11.6		18.6	
Nepal	30.7		21.4	
Pakistan	5.8		10.1	
Sonstige Länder und regionale Projekte	23.7		25.0	
Europa	3.8	1.0	1.4	0.3
Nicht aufgegliedert (2)	44.8	11.3	58.9	13.6
Insgesamt	397.2	100.0	432.6	100.0

1. Nicaragua gehört seit 1990 zu den Schwerpunktländern der schweizerischen Entwicklungshilfe.
2. Umfasst Auszahlungen an schweizerische Institutionen für Ausbildungs- und Entwicklungshilfeprogramme, Stipendien usw.

Quelle: DEH, Die DEH im Jahre 1990, 1991, Tabelle 8.

3.3. Bilaterale technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe der Schweiz (Fortsetzung)

B. Aufteilung nach Art der Projektdurchführung (1990) Anzahl der laufenden Aktionen und Nettoauszahlungen der DEH

Durchführung	Technische Zusammenarbeit		Finanzhilfe		Insgesamt		
	Anzahl	Mio Fr.	Anzahl	Mio Fr.	Anzahl	Mio Fr.	%
Von der DEH direkt durchgeführte Aktionen	311	114.7	27	14.2	338	128.9	29.8
Von schweizerischen Institutionen in Regie durchgeführte Aktionen	122	123.6	2	2.2	124	125.8	29.1
Beiträge an schweizerische Institutionen für bestimmte Projekte	124	65.0	1	0.4	125	65.4	15.1
Beiträge an internationale Organisationen für bestimmte Projekte	78	51.8	63	60.7	141	112.5	26.0
Insgesamt	635	355.1	93	77.5	728	432.6	100.0

Anmerkungen:

Die Zusammenarbeit zwischen der DEH und den schweizerischen Institutionen nimmt im allgemeinen eine der beiden folgenden Formen an:

- **Durchführung von Regieprojekten:** Die DEH legt, in Absprache mit ihren Partnern in den Entwicklungsländern, die Ziele der Projekte und die Mittel zu ihrer Durchführung fest. Die Rolle der Regieträger wird in den Regieverträgen festgelegt; sie kann sich auf technische Aspekte der Projekte beschränken oder auf die Anstellung von Projektpersonal und die Materialbeschaffung ausgedehnt werden. Die DEH trägt die Hauptverantwortung für die Aktion. Der Regieträger ist ein Hilfswerk (siehe nächste Tabelle), eine öffentliche Körperschaft, eine Hochschuleinrichtung oder ein Privatunternehmen (z. B. eine Beratungsfirma). Die in der Tabelle an zweiter Stelle angeführten Aktionen betreffen nur in vollständiger Regie vergebene Projekte.
- **Finanzielle Beiträge für bestimmte Projekte:** Es handelt sich vor allem um von den Hilfswerken durchgeführte Aktionen. Die DEH beschliesst die Unterstützung von Projekten, deren Ziel sie gebilligt hat; sie kontrolliert deren Verwirklichung und die Abrechnungen. Ferner unterstützt die DEH Aktionen im Bereich der Berufsausbildung, die von öffentlichen Körperschaften und Hochschulinstitutionen durchgeführt werden.

Die Modalitäten der Zusammenarbeit zwischen der DEH und den internationalen Organisationen für spezifische Projekte sind in den Anmerkungen zu Tabelle 3.3.D. aufgeführt.

Quelle: DEH, *Die DEH im Jahre 1990*, 1991, Tabellen 9 und 10.

3.3. Bilaterale technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe der Schweiz (Fortsetzung)

C. Beteiligung an Projekten technischer Zusammenarbeit schweizerischer privater Hilfswerke (1990). Nettoauszahlungen der DEH

Hilfswerke	Aktionen der Hilfswerke	Regie- aufträge	Insge- samt
	Mio Fr.	Mio Fr.	Mio Fr.
Intercooperation	0.0	33.7	33.7
Helvetas	10.6	13.8	24.4
Caritas	3.1	10.0	13.1
Swisscontact	3.4	7.6	11.0
Hilfswerk der Evang. Kirchen der Schweiz (HEKS)	0.8	10.0	10.8
Swissaid	8.6		8.6
Organisation Reconstruction Travail (ORT)		6.3	6.3
Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK)	3.4	2.0	5.4
Fédération genevoise de coopération (FGC)	2.1	2.6	4.7
Brot für Alle	3.6		3.6
Fastenopfer	2.5		2.5
Schweizerisches Arbeiterhilfswerk (SAH)	2.5		2.5
Schweiz. Kontaktstelle für angepasste Technik (SKAT)	2.0		2.0
Association "Se servir de la saison sèche en savane et au Sahel" (6S)	1.8		1.8
Institut panafricain pour le développement (IPD)	1.6		1.6
Terre des hommes	1.3		1.3
Koordinations-, Dokumentations- und Informationsstelle für Berufsbildung in Entwicklungsländern (KODIS)	1.0		1.0
Association pour la promotion des initiatives communautaires africaines (APICA)	0.7		0.7
Association d'entraide du dév. TAMAZALAK (AEDT)	0.6		0.6
Solidar Med		0.6	0.6
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi (SKIP)	0.5		0.5
Institut africain de gestion urbaine	0.2		0.2
Genève Tiers Monde	0.2		0.2
Association suisse des enseignants volontaires	0.2		0.2
Andere Hilfswerke (1)	9.9	0.3	10.2
Insgesamt	60.6	86.8	147.4

1. Beiträge unter 150.000 Franken und Globalkredite für die von verschiedenen privaten Hilfswerken eingestellten freiwilligen Entwicklungshelfer.

Anmerkung:

Betreffend die Unterscheidung zwischen den finanziellen Beiträgen für spezifische Aktionen der Hilfswerke und der Durchführung von Regieprojekten, siehe Anmerkungen der vorhergehenden Tabelle.

Quelle: DEH, *Die DEH im Jahre 1990, 1991*, Tabelle 11.

3.3. Bilaterale technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe der Schweiz (Fortsetzung)

D. Beiträge an internationale Organisationen für bestimmte Projekte und Forschungsinstitute (1990) Nettoauszahlungen der DEH

Organisationen	Assoziierte Hilfe	Kofinanzierung	Ordentliche Beiträge (1)	Insgesamt
	Millionen Franken			
Organisationen der Vereinten Nationen	24.8	0.0	0	24.8
Kinderhilfsfonds der Vereinten Nationen (UNICEF)	7.2			7.2
Organisation der Vereinten Nationen für Ernährung und Landwirtschaft (FAO)	5.5			5.5
Internationale Arbeitsorganisation (IAO)	3.5			3.5
Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (UNIDO)	1.5			1.5
Weltgesundheitsorganisation (WHO)	1.3			1.3
Experten	1.2			1.2
Weltorganisation für Meteorologie (WMO)	1.1			1.1
Entwicklungsprogramm der UNO (UNDP)	0.6			0.6
Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO)	0.6			0.6
Internationale Fernmeldeunion (UIT)	0.5			0.5
Freiwilligenprogramm der V.N.	0.3			0.3
Andere Organisationen	1.5			1.5
Entwicklungsfinanzinstitutionen	0.5	60.7	0	61.2
Internationale Entwicklungsorganisation (IDA)		50.9		50.9
Interamerikanische Entwicklungsbank (IDB)		4.0		4.0
Asiatische Entwicklungsbank (ADB)		2.2		2.2
Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD)	0.5	1.3		1.8
Afrikanische Entwicklungsbank (BAD)		1.6		1.6
Entwicklungsbank der Zentralafrikanischen Staaten (BDEAC)		0.7		0.7
Andere internationale Organisationen	4.9			4.9
Internationale Forschungsinstitute	21.6	0	9.0	30.6
Forschungszentren der Beratungsgruppe für internationale Agrarforschung (CGIAR) (2)	14.0		8.6	22.6
Andere Forschungsinstitute	7.6		0.4	8.0
Insgesamt	51.8	60.7	9.0	121.5

3.3. Bilaterale technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe der Schweiz (Schluss)

Anmerkungen:

1. Als multilaterale Hilfe berücksichtigt.
2. Die Beiträge an die Forschungszentren der CGIAR umfassen:
 - zum einen die ordentlichen Beiträge, die von der CGIAR an die verschiedenen Forschungszentren verteilt werden (multilaterale Hilfe);
 - zum anderen die Finanzierung von speziellen Projekten und Programmen der verschiedenen Zentren, darunter das Internationale Zentrum für tropische Landwirtschaft (ICTA, Kolumbien) mit 3,8 Mio Fr. für 1990, das Internationale Zentrum für Mais- und Weizenveredelung (CIMMYT, Mexiko) mit 1,5 Mio Fr., das Internationale Kartoffelzentrum (IPC, Peru) mit 2,7 Mio Fr., das Internationale Reisforschungszentrum (IRRI, Philippinen) mit 1,9 Mio Fr. und das Internationale Zentrum für Viehzucht in Afrika (ILCA, Äthiopien) mit 1,7 Mio Fr.

Seit 1979 werden Beiträge, die internationalen Organisationen zur Durchführung speziell von den Geberländern festgelegter Projekte gewährt werden, zu den bilateralen Leistungen gezählt. (Die Angaben an das DAC erfolgen seit 1980 auf dieser Basis.)

Unter **assoziielter Hilfe** versteht man die Finanzierung eines Projekts, das von einer internationalen Organisation verwaltet wird, jedoch vom Geldgeber ausgewählt und betreut wird.

Unter **Kofinanzierung** versteht man die gleichzeitige Beteiligung mehrerer (bilateraler oder multilateraler, nicht aus dem Empfängerland stammender) Geber an der Finanzierung eines Projekts.

Quelle: DEH, *Die DEH im Jahre 1990, 1991*, Tabelle 13 und 14.

3.4. Multilaterale öffentliche Entwicklungshilfe (1988, 1989, 1990)

Nettoauszahlungen

Organisationen	1988	1989	1990
	in Millionen Franken		
1 Organisationen der Vereinten Nationen	139.8	149.3	161.7
Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)	64.8	69.4	64.9
Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WEP)	19.6	19.7	23.3
UN-Hilfswerk für die Palästinaflüchtlinge (UNRWA)	8.3	11.0	9.9
Kinderhilfsfonds der Vereinten Nationen (UNICEF)	16.4	16.5	19.1
UN-Hochkommissariat für Flüchtlinge (HCR)	7.5	8.0	8.5
Fonds der Vereinten Nationen für Bevölkerungsfragen (UNFPA)	6.6	7.3	7.8
Weltgesundheitsorganisation (WHO)	3.7	2.5	11.6
Andere Organisationen	12.9	14.9	16.6
2 Regionale Entwicklungsbanken und ihre Spezialfonds	40.4	36.9	63.4
Afrikanische Entwicklungsbank (BAD)	3.4	3.4	3.0
Afrikanischer Entwicklungsfonds (FAD)	29.0 *	13.6 *	36.8 *
Asiatische Entwicklungsbank (ADB)	2.1 *	1.7 *	1.1 *
Asiatischer Entwicklungsfonds (ADF)	0.4 *	13.9 *	18.2 *
Interamerikanische Entwicklungsbank (IDB)	0.5 *	0.0	0.5 *
IDB-Fonds für Spezialaktionen	1.4 *	3.1 *	2.8 *
Interamerikanische Investitionsgesellschaft (IIC)	1.1	1.2	1.0
Multilaterale Investitionsrisikogarantieagentur (MIGA)	2.5 *	0.0	0.0
3 Andere multilaterale Organisationen	26.3	17.0	15.9
Internat. Fonds für landwirtschaftl. Entwicklung (IFAD)	5.3 *	5.5 *	5.4 *
Afrika-Programm des IFAD	10.0	0.0	0.0
Beratungsgruppe für internationale Agrarforschung (CGIAR)	8.0	8.8	8.6
Internationaler Rat für Forschung im Agrar- und Forstbereich (ICRAF)	0.4	0.4	0.4
Andere Organisationen	2.6	2.3	1.5
Multilat. öffentliche Entwicklungshilfe insgesamt	206.5	203.2	241.0

Anmerkung:

- * Die in der Tabelle aufgeführten Zahlen stellen Auszahlungen dar, während die mit dem Zeichen * versehenen Stellen die Emission von unwiderruflichen Schuldverschreibungen ("Notes") anzeigen. Die gleichzeitige Angabe einer Zahl mit dem Zeichen * zeigt den Betrag der vom Empfänger eingelösten "Notes" und die Emission neuer unwiderruflicher Schuldverschreibungen an. Das DAC schätzt die Beträge der öffentlichen Entwicklungshilfe unter Berücksichtigung der Emissionen ein, während die Schweiz sich auf die Auszahlungen basiert. (Siehe Erläuterungen zu Tabellen 2.1.A, 2.2.A und 3.1.A.1.)

Quelle: DEH, Die DEH im Jahre 1990, 1991, Tabelle 5.

3.5. Beiträge der Kantone und Gemeinden für Aktionen technischer Zusammenarbeit und humanitärer Hilfe

A. Beiträge der Kantone (1990)

KANTON		Beiträge			Vergleich zwischen den Kantonen		
		Technische Zusammen- arbeit	Humani- täre Hilfe	Gesamt- betrag	Aufwen- dungen Kantone (1)	Anteil der Beiträge	Finanz- kraft (2)
		in Tausend Franken			Mio Fr.	%	M=100
Aargau	AG	270	40	310	2'104	0.15	96
Appenzell AR	AR	55	30	85	220	0.39	69
Appenzell IR	AI	0	0	0	78	0.00	51
Basel-Land	BL	195	0	195	1'271	0.15	102
Basel-Stadt	BS	1'042	30	1'072	2'582	0.42	171
Bern	BE	250	50	300	5'312	0.06	71
Freiburg	FR	14	3	17	1'250	0.01	62
Gené	GE	2'088	100	2'188	4'777	0.46	152
Glarus	GL	22	23	45	265	0.17	90
Graubünden	GR	13	21	34	1'024	0.03 (3	67
Jura	JU	408	0	408	380	1.07 (3	37
Luzern	LU	115	50	165	1'483	0.11	67
Neuenburg	NE	150	0	150	1'103	0.14	54
Nidwalden	NW	6	2	8	154	0.05	90
Obwalden	OW	1	0	1	170	0.01	49
St. Gallen	SG	490	100	590	1'915	0.31	87
Schaffhausen	SH	15	4	19	370	0.05	100
Schwyz	SZ	25	5	30	434	0.07	79
Solothurn	SO	70	0	70	907	0.08	84
Tessin	TI	115	65	180	1'884	0.10	76
Thurgau	TG	0	200	200	906	0.22	93
Uri	UR	7	5	12	307	0.04	30
Wallis	VS	3	3	6	1'473	0.00	44
Vaud	VD	553	10	563	3'991	0.14	90
Zug	ZG	350	30	380	450	0.84	202
Zürich	ZH	660	30	690	6'354	0.11	151
Kantone							
Insgesamt		6'917	801	7'718	41'165	0.19	100

1. Rechnungslegung 1990, gemäss Finanzstatistik (effektive Aufwendungen, einschliesslich Investitionen).
2. Die Bewertung der Finanzkraft der Kantone gründet sich auf folgende Faktoren: Kantonseinkommen pro Einwohner (1987), Steuerkapazität (1986-87), Steuerlast (1985-88), Sonderlasten der Bergkantone.
Die Indexbasis entspricht dem Schweizer Durchschnitt. Sie ist auf 100 festgesetzt.
3. Rechnungslegung 1989

Quellen: Siehe Tabelle 3.5.B.

3.5. Beiträge der Kantone und Gemeinden für Aktionen technischer Zusammenarbeit und humanitärer Hilfe

B. Beiträge der Gemeinden (1990)

Die 35 Gemeinden mit den höchsten Beitragsleistungen (1)

Gemeinden	Beiträge			Vergleiche	
	Technische Zusammen- arbeit	Humani- täre Hilfe	Gesamt- betrag	Anteil der Beiträge	Aufwen- dungen (2) Gemeinden
	in Tausend Franken			Mio Fr.	%o
AG: Aarau	58	8	66	99	0.67
BL: Binningen	50		50	38 (3)	1.32
BS: Riehen	70	35	105	69	1.52
BE: Bern	178	10	188	895	0.21
Münsingen	254	10	264	27	9.78
Muri	50	5	55	46 (3)	1.20
GE: Bernex	70	10	80	19 (3)	4.21
Carouge	223		223	33 (3)	6.76
Chêne-Bougeries	50		50	14 (3)	3.57
Cologny	92		92	12 (3)	7.67
Genf	1'066		1'066	656 (4)	1.63
Lancy	302	35	337	55 (3)	6.13
Meyrin	200	20	220	35 (3)	6.29
Thônex	52	3	55	12 (3)	4.58
Vernier	114	6	120	43 (3)	2.79
LU: Luzern	20	45	65	474	0.14
SG: Rapperswil	102		102	53	1.92
St. Gallen	108	10	118	403	0.29
SO: Olten	53		53	85 (3)	0.62
TI: Lugano	21	55	76	214 (3)	0.36
VD: La Tour-de-Peilz	52		52	30 (3)	1.73
Pully	64		64	75 (3)	0.85
ZG: Zug	155	10	165	120	1.38
ZH: Herrliberg	95		95	24 (3)	3.96
Illnau-Effretikon	50		50	47 (3)	1.06
Kloten	171		171	71	2.41
Küsnacht	258	10	268	102 (3)	2.63
Maur	52	5	57	23 (3)	2.48
Meilen	100		100	50 (3)	2.00
Uster	50		50	113	0.44
Wallisellen	174	25	199	54 (3)	3.69
Winterthur	113		113	436 (3)	0.26
Zollikon	200		200	96 (3)	2.08
Zumikon	50		50	36 (3)	1.39
Zürich	750		750	2'779 (3)	0.27
Zwischensumme oder Durchschnitt	5'467	302	5'769	7'338.0	
209 weitere Gemeinden	2'161	196	2'357		
Gesamtbeitrag	7'628	498	8'126		

Anmerkungen zu Tabelle 3.5.B:

1. 50.000 Fr. und darüber
2. Rechnungslegung 1990, gemäss Finanzstatistik (effektive Aufwendungen, einschliesslich Investitionen)
3. Rechnungslegung 1989

Anmerkung:

1990 haben die Schweizer Kantone und Gemeinden zusätzlich 1 Mio Fr. bzw. 1,7 Mio Fr. für die osteuropäischen Länder an die Hilfswerke gezahlt. Diese Beträge werden jedoch nicht als Entwicklungshilfe berücksichtigt.

Quellen:

- Swissaid, *Schweizerische Hilfe für Entwicklungsländer/Aide suisse aux pays en développement 1990*, Tabelle IV.2.1. "Öffentliche Leistungen: Zusammenfassung der Beiträge von Gemeinden und Kantonen", S. 101-114.
- Bundesfinanzbehörde, Zahlen vom Dezember 1991.
- Ordonnance fixant la capacité financière des cantons pour les années 1990 et 1991, du 27 novembre 1989, RO 1989.

3.6. Geschenke der schweizerischen privaten Hilfswerke (1990)

Auszahlungen für Projekte technischer Zusammenarbeit
und humanitärer Hilfe

Institutionen	Private Geschenke (1)		
	Techn. Zusammen- arbeit	Humanitäre Hilfe	Insgesamt
	in Tausend Franken		
Caritas	7'187	5'731	12'918
Hilfswerk der Evang. Kirchen der Schweiz (HEKS)	9'438	2'407	11'845
Terre des hommes, Lausanne	11'588		11'588
Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK)	5'738	3'311	9'049
Fastenopfer	6'894		6'894
Freunde der SOS-Kinderdörfer	6'157		6'157
Helvetas	4'858		4'858
Missionsgesellschaft Bethlehem	4'477	200	4'677
Pères Blancs	4'290		4'290
Aussätzigenhilfe Emmaus	3'759		3'759
Hilfswerk Mutter Teresa		3'559	3'559
Seraphisches Liebeswerk, Solothurn	2'690	570	3'260
Benediktiner-Missionare Uznach	2'226	1'006	3'232
Terre des Hommes Suisse, Genève	2'862	200	3'062
Basler Mission	2'411	135	2'546
Mission-Verkehrsaktion (MIVA)	2'268		2'268
Terre des Hommes Suisse, Basel	2'042	200	2'242
Missionsprokura Menzingen	1'687	505	2'192
Kinderdorf Kirjath Jearim	2'132		2'132
Swissaid	2'040		2'040
Institut Ingenbohl	1'933	73	2'006
Mission St. Anna, Luzern	1'267	666	1'933
Mission évangélique contre la lèpre	1'744		1'744
Swisscontact	1'614		1'614
Kapuziner Luzern	1'111	459	1'570
Fundes, Stiftung für wirt. + soziale Entwicklung	1'536		1'536
Frères de nos Frères	1'490		1'490
Schweizerisches Arbeiterhilfswerk (SAH)	846	603	1'449
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi (SKIP)	1'327	115	1'442
Institut Baldegg	1'361		1'361
Brücke der Bruderhilfe	1'354		1'354
Solidarité Tiers Monde	1'232	29	1'261
Adventistische Entwicklungshilfe (ADRA)	543	710	1'253
Enfants du monde	980	186	1'166
Schweizerische Evangelische Nilland-Mission	1'094	55	1'149
Mission Heilige Familie, Werthenstein	630	480	1'110
Médecins sans frontières		1'098	1'098
Schweizerischer Katholischer Frauenbund	1'091		1'091
Heilsarmee	785	238	1'023
Morija, Association d'entraide pour le Sahel	274	729	1'003
Andere Institutionen	23'477	4'210	27'687
Gesamtbetrag	130'433	27'475	157'908

Anmerkung zu Tabelle 3.6.:

Unter der Bezeichnung "private Geschenke" werden Projekte und Programme der privaten Hilfswerke berücksichtigt, die durch deren eigene Mittel finanziert werden. Die oben aufgeführten Auszahlungen entsprechen den von den Hilfswerken angegebenen Beträgen. Die Statistik umfasst die effektiven Zahlungen für 1989, die für Projekte technischer Zusammenarbeit und humanitärer Hilfe bestimmt sind, unter Ausschluss der mit der Missionstätigkeit im engeren Sinne verbundenen Ausgaben (Priesterausbildung, Kirchenbau, kirchliche Veröffentlichungen, usw.). Die Hilfe für gewisse osteuropäische Länder (hauptsächlich 4,2 Millionen Franken für Rumänien) ist in dieser Statistik ebenfalls berücksichtigt.

In Tabelle 3.6. sind die Institutionen aufgeführt, welche Schenkungen von mindestens 1 Million Franken geleistet haben; sie machen 82,5% der privaten Leistungen aus. Die neun Institutionen, die Schenkungen von über 4 Millionen Franken geleistet haben, machen 45,8% der gesamten Zahlungen aus. 1990 konnten die Hilfswerke aufgrund ihrer Sammlungen bei den Mitgliedern oder in der Öffentlichkeit insgesamt 157,9 Millionen Franken für Entwicklungshilfeprojekte aufwenden (1989: 147,7 Mio Fr., 1988: 128,2 Mio Fr. und 1987: 138,9 Mio Fr.), das entspricht 0,05% des Bruttosozialprodukts. Mit den Erträgen dieser Sammlungen konnten 13,6% der schweizerischen Entwicklungshilfe finanziert werden (siehe Aufstellung).

Der Bund finanziert auch die privaten Organisationen, um deren Eigenaktionen zu unterstützen oder die Kosten von Projekten zu decken, die sie in Regie ausführen (Tabelle 3.3.C.). Der grösste Teil der Hilfe der Kantone und Gemeinden, d.h. 14,6 Millionen Franken 1990, dient ebenfalls zur Finanzierung von Projekten privater Hilfswerke. Somit laufen 30% der öffentlichen und privaten schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit über diese Organisationen.

Schweizerische Entwicklungshilfe 1990

Herkunft der Mittel	in Mio Fr.	in %
Sammlungen privater Hilfswerke	157,9	13,6
Öffentliche Mittel		
Bund	990,0	85,0
Kantone und Gemeinden	15,8	1,4
	1'163,7	100%

Zuweisung der Mittel

Private Hilfswerke		
Mit Eigenmitteln und mit Beiträgen von Bund, Kantonen und Gemeinden finanzierte Projekte	348,8	30,0
Bund		
Bilaterale Eigenprojekte, multilaterale Hilfe und Darlehen	813,7	69,9
von Kantonen und Gemeinden direkt durchgeführte Aktionen	1,2	0,1
	1'163,7	100%

Quelle:

Swissaid, *Schweizerische Hilfe für Entwicklungsländer/Aide suisse aux pays en développement* 1990, Kapitel III.3: "Leistungen privater Entwicklungshilfeorganisationen", S. 41-68; Kapitel I: "Gesamte schweizerische Entwicklungshilfe", S. 5.6 und 9.